Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

der stal die reinem leichnam sa
und begrub sy da
Jnpein selbs sarich
Nicom pleyem arch
Judem haus Arimi
Also lag daz hertum hie
cruz am Constantinum
do nam nam daz hertum
Judem freithof wart ez gezeugn
Constani und da begrabem
Dy habem ir lebn und ir reich
Und die armine ewichleich
Dy habent ir recht schaufst wol
daz uns ir hilf helfn schol
daz got getzwippelet hat
Jr edel ir reich wol mit rat
denem

Von Sand Maria Magdale

Mucs hizn gedankch
und nec sin ist zechralich
daz ich mug volendn
daz lebem der genedem
Marie magdalene
wie sy lebt darnach und ee
doch wil ich aus den puchn
wie lutzl ich chann suchem
wie sy habe gelebt hie
und wie es ir darnach ergie
Dy was edel und reich
Dy was schon und ammichleich
Dy het hoher sinnt gemuech
Jr gemuet so hohe trug
Dy was in mn jungem tagem
Als ich die puech hore sagem
Jrs gemuetes gar frey
Jr pruch was nahem pey
Bey der stat ze Jerusalem
Als mir die rede czem
Do begie sy da sunder weil
Do lange auf daz zil
daz sy mit sunder wart geladn
daz nie chom pey den tagem
Es wil gesundet het
Als andem Evangelio wir set
daz sibem poser geiste
warn uns lebens vellaste
Dy was all sundem vel
Jr was mit der welde wol
Die weil sy indem sprecht
Bey der zeit got Jesus lebt
Dy such oft sein wunder
und hort sein ler darinnd
daran chert sy sich nicht
Sein ler was ir domach chricht
Als ez doch got walde
und als ez wesem scholde
wolt er war kom daz er het
von den sunden gebet
Ich pin darumb chumen her
daz ich die sunder bescher